

**Aktivitätsfördernde Faktoren im Fremdsprachenunterricht
- Arbeit mit authentischen Texten.**

Darina PALLOVÁ

Universität Komenský (Bratislava - Slowaki)

Zum Ziel des Fremdsprachenunterrichtes der philologischen und nichtphilologischen Fachrichtungen auf den slowakischen Hochschulen gehört auch die Aufgabe, die aktive Auseinandersetzung der Studenten mit der fremdsprachigen Fachliteratur und ihr spezifisches Rezeptionskönnen fördern und fördern, sowie Aufgabenstellungen, die die Verbindung zwischen dem festgelegten Textbau, der Strategie des Lehrers und der Aktivität der Studenten herstellen. Intensive Textarbeit sollte das Nach- und kritische Mitdenken herausfordern und zur Bildung eines eigenen Standpunktes führen.

Zu den aktivitätsfördernden Faktoren trägt erziehungswirksame methodische Tätigkeit des Lehrers bei, die ja auch im Falle des anspruchsvollen Lehrprogrammes, dessen Zentrum die Rezeption der authentischen Texte einnimmt, diese Aktivität in untrennbarer Einheit von der Motivation der Studenten zu sehen ist. Die oft wegen ihres hohen Schwierigkeitsgrades und nicht allzugrosser Sprachkenntnisse der aus der Mittelschule kommenden Studenten zur Seite geschobene Arbeit mit authentischen Texten, bietet ein weites Feld für die Tätigkeiten und Lernverfahren, die nicht nur Sprach-, sondern auch Denkfähigkeiten der Studenten erweitern können. Der Charakter, die Art und Weise der Gestaltung des Textes ist bei der Gestaltung des Deutschunterrichtes besonders wichtig und spielt eine bedeutsame Rolle beim Problem, wie rezipiert werden soll, um das ganze intellektuelle Potenzial des Studenten



einzuschalten, mit dem Ziel Maximum an semantischer und stilistischer Qualität der Texte an den Rezipienten zu übertragen.

Das Thema dominiert beim Fachfremdsprachenunterricht. Von dieser Basis des Unterrichtes ausgehend muss bei jedem methodischen Schritt überprüft werden, wie die Darstellung des Themas und seine Ausarbeitung im Prozess der Rezeption die Studenten 1 / zum kreativen Denken, 2/ zum Sprechen stimuliert, wie diese Basis ununterbrochen mit den Bedürfnissen der Praxis korrespondiert.

Die Einheit von Motivation und rezeptiver Aktivität scheint Basisbedeutung zu haben. Dem subjektiven Einsatz des Studenten beim Fremdsprachenunterricht soll ein großer Spielraum gegeben werden. Motivationen, die das Innere des Studenten ergreifen und das individuell und situativ Bedeutsame entdecken, haben den größten Halt. Eine kooperative Mitarbeit mit den Fachlehrstühlen beim Vermitteln der neuesten Fachkenntnissen könnte stark stimulierend wirken.

Das unterschiedlich entwickelte Rezeptionsniveau der Studenten hängt ab: 1 / von der geringen Leseerfahrung der Literatur im Allgemeinen, auch der Populärliteratur in der Muttersprache, 2/ vom geringen Verfolgen der Fachproblematik in den Medien: Fach – Zeitschriften, Fernsehen, oder im Dokumentarfilm, 3/ von den ganz allgemeinen Fähigkeiten der Studenten aktives kreatives Denken zu entwickeln, 4/ von den individuellen physiologischen und situativen Gegebenheiten, 5/ von den Fremdsprachenkenntnissen und der Sprecherfahrung. Diese Tatsachen als ein Komplex bremsen sehr den Verlauf des Unterrichtes.

Es ist bekannt, daß nach 3-4 Jahren des Fremdsprachenunterrichtes an den Mittelschulen nur wenige Studenten fähig sind sich von der grammatischen Ebene der Sprache des Textes zu lösen und fähig sind sich auf der Makroebene des Textes als komplexen Textes zu bewegen. Für die meisten Studenten müssen während des Hochschulstudiums neue unterschiedliche Ausdrucksweisen des Fachtextes, der Gedankengang und Struktur des Textes, leider auch die Problematik der Mikrostruktur des Textes eingeübt werden. Der Lehrer befindet sich also in einer zwiespältigen Situation, einerseits muss er die Selbstständigkeit des Studenten aktivieren, andererseits beschränkt er den Studenten und zwingt ihn zu der Aneignung seines Rezeptionskodes.



Trotzt aller Schwierigkeiten sollte das Herangehen an den authentischen Text in seiner textuellen und kontextuellen Komplexität hervorgehoben werden. Dem Studenten sollte im Fremdsprachenunterricht klar werden, daß die Sprache nur ein hilfsreiches Mittel, ein Medium ist, welches die Bedeutung trägt, daß die Bedeutungen in den Text durch eigene Rezeptionstätigkeit hineinprojiziert werden. Die Studenten sind darauf aufmerksam zu machen, daß die semantische Struktur im Bewusstsein der Kommunikationspartner entsteht. Weiter auf die Abhängigkeit der Textproduktion, der Textstruktur und der Textreproduktion von vielen Faktoren, wie die Kommunikationssituation, der Kommunikationspartner, die Voraussetzung der Kommunikation - die gleiche kommunikative Kompetenz der Partner, die kommunikative Tradition. Ebenfalls muss auf die Tatsache hingewiesen werden, dass der Text als Struktur die individuellen und überindividuellen Züge aufweist / der Fachtext nicht so deutlich /, dass der Text ein Bestandteil des gesellschaftlichen Bewusstseins einer Kommunikationsgemeinschaft ist und dass diese Tatsachen bei der Rezeption im Text zu finden sind. Selbstverständlich hängt das "Entziffern" solcher Spezifika von den individuellen Erfahrungen ab. Handelt es sich um die Selektion im Prozess der Rezeption; folgt daraus, dass es sich um die Selektion der Bewusstseinsinhalte handelt, die als Produkt gewisses Types der gesellschaftlichen und historischen Entwicklung entstehen. Der gesamte Fremdsprachenunterricht wird damit bewusster zu einem funktionellen Bestandteil des gesamten Erkenntnisprozesses des Menschen. Die Rezeption des Textes realisiert sich als Einschalten des komplexen Wissens und sprachlichen Könnens, was das Thema und die Sprache betrifft. Das Akzentuieren des Themas neben der Sprache im Fachfremdsprachenunterricht erfordert eine Vorbereitungsphase, in der das Vorwissen aktiviert wird, bestimmte thematische sowie sprachliche Tatsachen auf der Makro- und Mikroebene des Textes hervorgehoben werden. Bei dem Vorführen der Videoaufnahmen oder Dokumentarfilme hat sich das Notieren der Informationen, Fakten, Angaben, bzw. der Typen der Aussagen, der Ausdrucksweise, bestimmter grammatischer Kategorien bewährt. Das eigentliche Ziel der Video - oder Filmvorführung der Fachproblematik ist das Gespräch, dass einerseits als Kontrolle des Verstehens funktioniert, wobei zuerst mittels Fragen an die Problematik vom



Standpunkt des wertenden kritischen Aspektes herangetreten wird, andererseits ändert sich im Gespräch die Konfrontation der Fakten in die Konfrontation der Kenntnisse über das Thema.

Die Spannung zwischen Unwissen und Wissen ist in den authentischen Texten besonders spürbar. Wenn sie zu groß wird, werden die Texte für Studenten unverständlich. Beim Einhalten des entsprechenden Grades dieser Spannung wirkt sie motivierend, sie ist sogar eine Voraussetzung des Erweckens des Interesses für die Problematik.

Man verfolgt mit dem Einsatz der authentischen Texte im Fremdsprachenunterricht außer der Erweiterung der Sprachkenntnisse auch die Erweiterung des Wissens über ein Thema, man unterstützt das kritische und logische Denken, man simuliert den Einsatz der neuen Information im neuen kulturellen Kontext. Durch die Analyse des Textes, des Video- oder des Filmtextes, versucht man das selbstständige Handeln in der Diskussion /Gespräch, Monolog, Vortrag, Diskussionsrunde mit verschiedenen Standpunkten, Bericht, Werbung, Lückentextspiel /..., das eigentliche fachmännische Handeln der Hochscholstudenten / in den nichtphilologischen aber auch philologischen Fachrichtungen / sensibilisieren, beeinflussen und korrigieren.

